

Happy End nach dem Abwärtsstrudel

Neurieds Fußballer nach Bezirksliga-Klassenerhalt erleichtert – Trainerfrage noch ungeklärt

VON TOBIAS EMPL

Neuried – Nach Abpfiff des Bezirksliga-Spiels zwischen dem SC Pöcking-Possenhofen und dem TSV Neuried war die Erleichterung bei allen Neuriedern spürbar. Auch wenn die beiden Trainer, Josip Hrgovic und Daniel Dörfler, in den vergangenen Wochen weder von „Abstiegskampf“ noch von „Endspielen“ gesprochen hatten – der Ernst der Lage war allen bewusst gewesen. Die Mannschaft, die den Blick über weite Strecken der Saison eher nach oben als nach unten gerichtet hatte, fand sich plötzlich im Abstiegskampf wieder – und hatte mit der ungewohnten Situation sichtlich Schwierigkeiten.

Die Vorzeichen im Sommer 2021 waren andere gewesen: Mit dem neu installierten Trainer Maximilian Zgud und Hrgovic legten die Neurieder eine starke Vorbereitung hin, einige Trainerkollegen zählten die Mannschaft zum Kreis der Aufstiegsanwärter, und nach sechs Spieltagen standen die Würmtaler auf Platz eins der Bezirksliga Süd.

Doch noch vor der Winterpause zeigte die Formkurve nach unten, die Mannschaft rutschte langsam ins Tabellenmittelfeld ab. Im Winter verabschiedete sich Zgud freiwillig, der in der kommenden Saison Bezirksliga-Aufsteiger FC Neuhadern trainie-



Josip Hrgovic
gelangen als Trainer heuer gleich zwei Klassenerhalte.



Daniel Dörfler
kündigte Zukunftsgespräche in dieser Woche an. Fotos: tsv

ren wird. Daniel Dörfler, zuvor jahrelang bei Kreisligist SV Lochhausen, kam als neuer gleichberechtigter Trainer neben Hrgovic. Auch auf Funktionärsebene wurden Stühle gerückt, mit Stefan Kriebel trat Ende 2021 der bisherige Abteilungsleiter zurück, Martin Trissler übernahm kommissarisch.

Nach der Winterpause nahm sich der TSV vor, an den Grundlagen zu arbeiten und die fußballerische Identität wiederzufinden. Die Abstiegsrelegationsplätze schienen weit entfernt. Doch schon der Beginn der Winter-Vorbereitung verlief holprig, und nach dem abschließenden Trainingslager infizierte

sich auch noch nahezu die komplette Mannschaft mit dem Coronavirus. Die Grün-Weißen mussten ihre ersten beiden Pflichtspiele verlegen, einige Spieler hatten auch nach der Erkrankung große Schwierigkeiten, wieder auf ihr gewohntes Fitnesslevel zu kommen – und der Abwärtsstrudel begann. Viele Spiele gingen knapp verloren, und obwohl die Fitness besser wurde, wuchs mit jedem nicht gewonnenen Spiel die Verunsicherung. Bis zur Erlösung am Samstag.

Auch für die Trainer waren es fordernde Wochen, besonders für den eng mit dem Verein verbundenen Hrgovic. „Ich wollte auf keinen Fall der Trainer sein, der mit dem

TSV Neuried absteigt“, sagte Hrgovic nach Schlusspfiff. „Das wollte ich unbedingt verhindern.“ Der 30-Jährige hatte nach dieser Belastung nun gleich doppelten Grund zur Freude, denn auch mit der ebenfalls von ihm trainierten U19 gelang ihm der vorzeitige Klassenerhalt in der Bezirksoberliga.

Doch wie geht es jetzt weiter? Ob der TSV nach dem erfolgreichen Klassenerhalt mit dem Duo Hrgovic/Dörfler in die kommende Bezirksliga-Saison geht, ist noch nicht bekannt. Beide Trainer hatten vor dem Saisonfinale keine Gespräche über ihre persönliche Zukunft führen wollen. Dörfler: „Das wird sich in der nächsten Woche klären.“

Merkur CUP: Würmtaler Teams scheiden aus

Die E-Jugend-Fußballer der FT Starnberg 09 (Foto) sind im Starnberger Kreisfinale des Merkur CUPs ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Im Endspiel besiegten sie den

MTV Berg mit 7:1. Beide Mannschaften qualifizieren sich damit für das Bezirksfinale. Schluss war im Kreisfinale hingegen für den Gauginger SC, den TSV Pentenried und den TV Stockdorf (Bericht folgt). MIB / FOTO: AJ



Merkur CUP 2022

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

uhlsport

Radio Arabella

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.de

BASEBALL

Doppelter Heimsieg

Gautings Schritt Richtung Meisterrunde

Gauting – Die Gauting Indians sind der Meisterrunde in der 2. Bundesliga Süd-Südost wieder einen Schritt nähergekommen. Die Baseballer von der Würm setzten sich im Heimspiel gegen die Garching Atomics zweimal mit 6:1 und 4:2 durch und behaupten sich nun auf dem fünften Tabellenrang. „Wir werden hart kämpfen müssen, damit das auch so bleibt“, sagte Teamsprecher Josef Fischer, der noch ein hartes Stück Arbeit erwartet, wenn das Team einen Platz unter den ersten Sechs erreichen will.

Dass die Mannschaft das Potenzial hat, um dieses Ziel zu schaffen, sah Fischer in der ersten Partie. Michael Hübner dominierte auf dem Wurfhügel und ließ so gut wie überhaupt nichts gegen sich zu. „Von Garching ging wenig Gefahr aus“, stellte Fischer klar. Nach vier Innings führten die Würmtaler mit

4:1, im folgenden Durchgang legten sie noch zwei weitere Punkte drauf. „Wir hätten noch viel mehr machen müssen“, monierte der Teamsprecher. Die Ausbeute sei, gemessen an den eigenen Möglichkeiten, relativ gering ausgefallen.

In der zweiten Begegnung übernahm Rob Vondy das Pitching. Der Briter musste jedoch die Erfahrung machen, dass der Gegner nicht länger in Ehrfurcht erstarren wollte. Anfang des dritten Innings führten die Atomics mit 2:0. „Er ist noch ausbaufähig“, räumte Fischer ein. Der Neuzugang aus Liverpool habe längst noch nicht seine Normalform erreicht. „In zwei Wochen sollte er dann gut trainiert sein.“ Das sind zumindest seine Mitsreiter jetzt schon. Jeweils zwei Punkte im dritten und fünften Abschnitt bescherten den Gautingern einen knappen, aber wichtigen Sieg. hch

Indians-Reserve bleibt Kanonenfutter

Gauting – Die zweite Garde der Gauting Indians wartet in der Bayernliga Süd weiter auf ihren ersten Erfolg. Auch bei den Gröbenzell Bandits hater die Baseballer nicht den Hauch einer Chance und verloren zweimal deutlich mit 1:11 und 0:10. „Wir hatten eigentlich ein ganz gutes Team auf den Rasen gebracht“, sagte Josef Fischer, der erstaunt über die herbe Abfuhr war. Der Vereinssprecher der Indians war davon ausgegangen, dass seine Mannschaft zumindest eine Partie für sich entscheiden könnte. Aber es gab wieder einmal nur die beiden Standard-Niederlagen.

„Wir müssen schauen, was wir nächste Woche besser machen können“, so Fischer. Er erwartet, dass das Team in Klausur geht und an den eigenen Schwächen arbeitet. Sonst drohen in dieser Saison noch weitere Pleiten und der Abstieg in die Landesliga. hch

Wildes Ende im vorletzten Derby

Neuried unterliegt Deisenhofen im Verbandspokal

Neuried – Die Futsal-Duelle mit dem FC Deisenhofen werden Mathieu Jerzewski und seinem Team, dem Regionalligisten TSV Neuried, fehlen – und das nicht nur, weil der TSV-Trainer zu den Spielen entspannt mit dem Fahrrad fahren konnte. „Es waren jedes Jahr interessante Leistungsvergleiche“, betont Jerzewski. Bei den ersten Aufeinandertreffen war Neuried laut dem Trainer oft nur „Sparingspartner“ gewesen, doch zuletzt hat sich das Duell der beiden Münchner Vorstadtklubs zu einem Kräfte-messen auf Augenhöhe entwickelt.

Da Deisenhofen nicht für die kommende Regionalliga-Saison gemeldet hat, treffen beide Teams in diesem Sommer im Bayerischen Verbandspokal allerdings vorerst das letzte Mal aufeinander. Das Pokal-Hinspiel entschieden die von Löwen-Legende Roman Tyce gecoachten De-

isenhofener am Samstag knapp mit 6:5 (2:1) für sich. „Es ist schade, dass die Mannschaft sich nicht belohnt hat. Gratulation an Deisenhofen für den nächsten Derbysieg“, sagte Jerzewski anschließend. Er betonte: „Jede schmerzliche Niederlage ist ein Ansporn, an uns zu arbeiten.“

Neuried hat das Weiterkommen noch in der Hand

Die Gäste kamen im ersten Durchgang gut in die Partie, und nach acht Minuten erzielte Kapitän Nikolai Vlahovic das 1:0 für Neuried. Trotz „massenhaft guter Möglichkeiten“ (Jerzewski) gingen jedoch die Gastgeber nach Treffern von Bayernliga-Torwart Enrico Caruso und Leo Edenhofen mit einer 2:1-Führung in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel waren die

Grün-Weißen wieder am Drücker, erzielten in starken zehn Minuten aber lediglich zwei Treffer durch Erik Martori – diese waren letztlich zu wenig. Denn Deisenhofen kam noch einmal zurück und setzte sich in einer wilden Schlussphase mit 6:5 durch.

Nach zwei Auftaktniederlagen braucht Neuried am Sonntag gegen den Futsal Club Regensburg endlich den ersten Sieg, um im Pokal noch das Weiterkommen zu schaffen. Jerzewski bleibt optimistisch: „Die Chancen sind noch da. Es liegt einzig und allein an uns.“ te

FC Deisenhofen – TSV Neuried 6:5 (2:1)
TSV Neuried: dos Santos; Vlahovic (C), Mirsic, Schlaack, Tehrani, Stohnienko, Martori, Smolniov **Tore:** 0:1 Vlahovic (8.), 1:1 Caruso (11./FE), 2:1 Edenhofer (20.), 2:2, 2:3 Martori (21., 30.), 3:3 Jungkunz (35.), 4:3 Smolniov (37./ET), 5:3 Caruso (38.), 6:3 Giesen (40.), 6:4 Tehrani (40.), 6:5 Martori (40.)

IHRE REDAKTION

Michael Grözinger
Tel. (0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport.wuertal@merkur.de

SPORT IN KÜRZE

Fußball: Nachspielzeit Spiel des Spieltags: Abstieg abgewendet?

Es war der entscheidende Dreier im entscheidenden Moment: Durch den 2:0-Sieg gegen den SV Laim konnten die Fußballer des TSV Gräfelfing zumindest den direkten Abstieg aus der Kreisliga mit hoher Wahrscheinlichkeit abwenden. Um im Saisonfinale noch mal auf Rang 13 abzurutschen, der den Gang in die Kreisklasse bedeuten würde, müsste schon einiges passieren: Die Wölfe müssten ihr Derby beim SV Planegg-Krailling verlieren, der MTV 1879 München müsste mindestens einen Punkt holen und der FC Anadolu Bayern sowie der SV Laim müssten beide gewinnen. Zwar sind Punktgewinne von Anadolu (gegen die in der Rückrunde formschwache DJK Pasing) und des MTV (gegen den bereits als Absteiger feststehenden SV Lochhausen) gut möglich, ein Laimer Sieg gegen den noch um Relegationsplatz zwei kämpfenden FC Hellas scheint aber äußerst unwahrscheinlich. Klar ist durch die mutmaßlich machbaren Aufgaben von MTV und Anadolu am letzten Spieltag aber auch, dass die Gräfelfinger wohl in Planegg gewinnen müssen, um ihren aktuellen Nichtabstiegsplatz zu halten und die Relegation abzuwenden. Ein Unentschieden dürfte zu wenig sein. Da kommt es den Wölfen gelegen, dass sich der SVP zuletzt alles andere als in Topform präsentierte. Hatte sich der TSV am Sonntag noch über den schwachen Auftritt des Nachbarn gegen Abstiegskonkurrent FC Alemannia München geärgert, könnte ihm die Planegger Formdele letztlich doch noch in die Karten spielen. mg

Spieler des Spieltags: Mit viel Zug zum Tor

Thomas Maier ist einer der konstantesten Offensivspieler des TSV Neuried. Saisonübergreifend gelangen ihm in den vergangenen 40 Spielen laut dem Amateurfußball-Fachportal FuPa 16 Tore und 17 Vorlagen. Zuletzt konnte Maier seinem Team allerdings nicht helfen. Nach einer umstrittenen roten Karte wegen eines zu hohen Beins im Spiel gegen den FC Hertha München musste er tatenlos zusehen, wie seine Teamkollegen so-



Thomas Maier
kehrte nach Rotsperre genau zur rechten Zeit zurück. Foto: tsv

wohl gegen den Unterpfaffenhofen als auch gegen Raisting nicht über ein Unentschieden hinauskamen. Pünktlich zum Saisonfinale kehrte Maier ins Team zurück und durfte nach dem 3:0-Sieg in Pöcking am Samstag den Klassenerhalt feiern. Der Flügelstürmer zog immer wieder mit viel Tempo Richtung Tor. Mit seinen Vorlagen zu den Toren von Roman Pösl und Alpay Uslu hatte er entscheidenden Anteil am Erfolg. te

FUTSAL